

relative Fülle solcher Dokumente aus dem Königreich, wenn auch eine Generation nach Friedrich II., hätte ausreichen müssen, um eine genügende Sicherheit über die Bedeutung des umstrittenen Begriffs zu schaffen. Die Wissenschaft hat aber selbst von diesen Aussagen Haseloffs bis in die jüngste Zeit keine Kenntnis genommen und die nunmehr offenkundige Fehldeutung als „Estrich“ immer wieder mit Nachdruck ins Gespräch gebracht²².

Im Felde der älteren italienischen Literatur ist dagegen vor allem Riccardo Napolitano aufgetreten, der sich mit den Meinungen von Gregorovius und Del Giudice, von Merra, Avena und Sgarra unter Bezugnahme auf das Glossar von Du Cange (1840) ausführlich beschäftigte (1921), nachdem schon Antonio Vinaccia (1912) auf diese Problematik korrigierend eingegangen war²³. Dabei hat Napolitano zunächst die Wendung *fieri volumus* – unter anderem mit dem Hinweis auf die ähnlich formulierte Inschrift am Palast Friedrichs II. zu Foggia von 1223 – mit „esser fatto“ übersetzt und außerdem den Wortlaut des kaiserlichen Mandats vom 24. November 1239 für den Bau des Kastells von Catania herangezogen, so daß seine Aussage, *fieri volumus* bedeute „vogliamo che sia fatto, che sia costruito“ als gesichert gelten kann²⁴.

Aber auch dem *actractus* hat Napolitano eingehende Aufmerksamkeit geschenkt. Vergleiche mit anderen kaiserlichen Mandaten beweisen eindeutig, daß dort, wo wirklich ein Estrich gemeint ist, in den Urkunden auch der zutreffende Begriff des *astracus* (*astracum*) erscheint und daß die unterstellte Verwechslung daher als höchst unwahrscheinlich zu bewerten ist²⁵. Er zitiert dazu völlig richtig Du Cange mit dessen Angabe: „Actractum, Attractum (est) Acquisitio (acquisto)“ und unter dem verwandten Begriff „Attraytum“: ... *Attrahi possunt ad aedificandum utilia*²⁶.

Napolitano übersetzt das Mandat auszugsweise folgendermaßen ins Italienische: „Volendo instantemente che sia faccia l'acquisto del materiale per il castello che presso Santa Maria del Monte vogliamo sia costruito, benchè esso non appartenga alla tua giurisdizione, pure affidiamo alla tua fedeltà l'incarico di fare senza indugio detto acquisto di calce, di pietre e di tutte le altre cose

und Karls I. von Anjou, 1, Capitanata. Die Bauten der Hohenstaufen in Unteritalien, Erg. Bd.2 (1912) Dok. 148, 4; 186, I, 1; 210; 399, 2 (für Lucera); Dok. 458, 1 (für Manfredonia); Sthamer (wie Anm. 1) Dok. 922, 8 (für Brindisi).

22) Vgl. die Ausführungen von Götze und Goebel (wie Anm. 17) sowie von Kunibert Behring, Kunst und Staatsmetaphysik des Hochmittelalters in Italien. Kunst, Geschichte und Theorie (1986) S. 135 f. Dieser übersetzt *attrahere* mit „spannen“ und nimmt unter Berufung auf Leon Battista Alberti eine mittels „Riemenverspannung“ konstruierte Kuppel über dem Innenhof von Castel del Monte an (!).

23) Napolitano (wie Anm. 14) S. 58–72 bzw. 71–85 (2. Auflage): Il decreto di Federico II; Antonio Vinaccia, Un errore di data nella costruzione di Castel del Monte, Rassegna tecnica pugliese 11 (1912) S. 143.

24) Napolitano (wie Anm. 14) S. 64 bzw. S. 77.

25) Ebda. S. 63 bzw. S. 78 (2. Auflage); Huillard-Bréholles (wie Anm. 1): Mandat für das Brückenkastell zu Capua S. 513, und Schreiben für die Kastelle von Roseto und Nicastro S. 588 f.

26) Napolitano (wie Anm. 14) S. 65 f. bzw. 79 f.; Du Cange (wie Anm. 19) S. 471 bzw. 457. Diese Bedeutung ist auch noch für das 17. Jh. und später nachzuweisen: Carlo Battisti und Giovanni Alessio, Dizionario etimologico italiano (1975) S. 358 f., siehe unter „attrazzo“ und „attrézzo“ (freundlicher Hinweis von W. Bayer).